

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlag: Riesauer Tageblatt-Verlag
Jahrgang Nr. 261

Verlag: Riesauer Tageblatt-Verlag
Stroße Nr. 26

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 261.

Freitag, 8. November 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2.60 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Elben) 30 Pf., Überschrift 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Überzeitliche Unterhaltungsbeiträge, Größler an der Höhe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerin kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlags: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Die für Montag, den 11. d. M., vormittags um 11 Uhr anberaumt gewesene **Bezirksausschusssitzung** findet **Dienstag, den 12. November d. M., vormittags 9 Uhr** statt. Großenhain, am 8. November 1918. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Lebensmittelverteilung.
Bei der Verteilung vom 8. laufenden Monats ab wird in einigen Gemeinden anstelle von **Orisk Kindererstmehl** ausgegeben. Der Preis hierfür beträgt 80 Pf. für das Pfund. Großenhain, am 7. November 1918. **Der Kommunalverband.**

Verteilung von Kaffee-Ersatz betr.
Som **Mittwoch, den 13. laufenden Monats** ab wird Kaffee-Ersatz an die Bezugsberechtigten abgegeben. Es entfallen 250 gr auf den Kopf. Die Entnahme hat bis zum **21. laufenden Monats** und zwar bei demjenigen Kleinbändler zu erfolgen, bei welchem seinerzeit die Anmeldung bewirkt worden ist. Bei der Entnahme ist die Protokollkarte mit vorzunehmen. Die Kleinbändler haben sich zu überzeugen, daß diejenigen Personen, an welche Kaffee-Ersatz verausgabt wird, in ihre Kundenliste aufgenommen sind. Der Preis beträgt für
Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen für andere an den Kleinbändler geliefert worden ist.
a) für Kaffee-Ersatz aus Getreide oder Malz 56 Pf. für 1 Pfund 52 Pf. für 1 Pfund.
b) für andere Kaffee-Ersatzmittel 1.18 Pf. 1.12 Pf.
Am **22. laufenden Monats** haben die Kleinbändler den Bestand festzustellen und bis spätestens den **24. laufenden Monats** Bestandsanzeige an ihren Großbändler einzufenden. Die Großbändler ihrerseits haben ihren eigenen Bestand und die Bestände ihrer Kleinbändler bis spätestens den **26. laufenden Monats** bei der Königl. Amtshauptmannschaft zu melden. Großenhain, am 6. November 1918. **1621 a III. Der Kommunalverband.**

Butter betreffend.
Der Buchstabe Q der Speisefettkarte, nützlich für die Woche vom 11.—17. November 1918 darf nur mit einem **Kästel Städtischer Butter** beliefert werden. Bezugscheine für Butter sowie Speisefettmarken für Volkswirtschaften sind ebenfalls nur zur Hälfte zu beliefern.

Zum Beginn der Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen.
(Berlin, 7. November. Amtlich.)
Folgender Funkspruch ist diese Nacht von deutscher Seite hinausgegangen:
Die deutsche Oberste Heeresleitung auf Anordnung der Regierung an Marschall Foch:
Nachdem die deutsche Regierung im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten benachrichtigt worden ist, daß Marschall Foch ermächtigt ist, beglaubigte Vertreter zu empfangen, um ihnen die Waffenstillstandsbedingungen mitzuteilen, sind folgende Bevollmächtigte ernannt worden: General der Infanterie von Gündel, Staatssekretär Erzberger, Graf Oberndorf, General von Winterfeldt und Kapitän Banjeloh.
Die Bevollmächtigten bitten um Mitteilung durch Funkspruch, wo sie mit Marschall Foch zusammentreffen können. Sie werden begleitet sein von Kommissaren und Dolmetschern nebst Unterpersonal und in Kraftwagen an dem zu bezeichnenden Orte eintreffen. Die deutsche Regierung würde es im Interesse der Menschlichkeit begrüßen, wenn mit Eintreffen der deutschen Delegation an der Front der Alliierten vorläufige Waffenruhe eintreten könnte.
Marschall Foch hat darauf geantwortet:
An das deutsche Oberkommando von Marschall Foch.
Wenn die deutschen Bevollmächtigten mit dem Marschall Foch wegen des Waffenstillstandes zusammentreffen wollen, müssen sie sich bei den französischen Vorposten auf der Straße Chimay-Fourmis-La Gabelle-Guise einfinden. Es sind Befehle zu erlassen, sie zu empfangen und an den für die Zusammenkunft bestimmten Ort zu leiten.
Die deutsche Abordnung bei Foch eingetroffen.
Der **Nieuwe Rotterdamse Courant** meldet: Wie wir vernahmen, ist die deutsche Abordnung bereits bei Marschall Foch angekommen.
Die deutsche Friedenskommission.
Die Mitglieder der künftigen Friedenskommission sind noch nicht bestimmt. Es werden ihr aber mehrere Sozialdemokraten, u. a. Unterstaatssekretär Dr. David angehören.
Wie die Friedensbedingungen aussehen werden.
Dem **Berner Bund** wird aus Paris gemeldet: Es wäre töricht, sich darüber Täuschungen hinzugeben, daß über den Frieden viel verhandelt wird. Der Frieden kann nur in kleinen Einzelpunkten mit den Gegenpartei verhandelt werden. In den großen Umfassen wird er diktiert werden gemäß den Beschlüssen der Versailles Konferenz, gemäß den 14 Punkten Wilsons und ihren neuen Zusätzen durch die Entente. — Das Organ Clemenceaus **„Homme libre“** schreibt am Mittwoch: Der Abschluß des Friedens ist nur noch eine Frage von Wochen, vielleicht von einigen Tagen. Die Bedingungen hat General Foch bereits im Hauptquartier. Es wird ein Friede ohne Annexionen und ohne vernichtende Bedingungen für das große deutsche Volk werden.
Die **Köln. Volkszeitung** erzählt aus Geni: Die letzte Depesche aus Vonn meldet, die Ansicht Pariser Kreise, betreffs der deutschen Kolonien gebe dahin, daß Wilson vorläufig die englischen Annektionsabsichten bekämpfe. Das **Genier Blatt „Le Gaulois“** schreibt, England wolle Amerika bestimmen, einen Teil der Kolonien selber zu nehmen, was jegliche spätere Opposition gegen den englischen Appetit nach Kolonien auslösen würde.

Die **Milchviehhalter** dürfen auf den Kopf der von ihnen zu bestellenden Personen das **Doppelte**, also **2 Stückchen**, verwenden, alle übrige Butter ist von ihnen an die zuständigen örtliche Butterfammelstelle abzuführen. **Zusicherungen** werden nach Punkt 2 der Bekanntmachung vom 1. November 1917 befristet. Großenhain, am 6. November 1918. **1212 a IV. Der Kommunalverband.**
In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute auf Seite 128, den **Waldmeister Clemens Paul Wader** in **Strehla** und dessen Ehefrau **Gulda Maria Wader geb. Wörth** betr., eingetragen worden: Die **Verwaltung und Nutzung** des Mannes ist durch Ehevertrag vom 4. November 1918 ausgeschlossen worden. Riesa, den 5. November 1918. **Königliches Amtsgericht.**

Abgabe von Petroleum, Kerzen und Karbid betr.
In den nächsten Tagen werden die uns für November zugewiesenen Kleinbelegungen auf Bezugsausweise ausgegeben. Es werden auf den Haushalt abgegeben:
1 Liter Petroleum zum Preise von 45 Pfg. und 1 Kerze zum Preise von 33 Pfg. oder
1 1/2 kg Karbid zum Preise von 1.00 M. pro kg.
Das Petroleum ist auf Abschnitt 3 und die Kerze auf Abschnitt 2 abzugeben. Bei Entnahme von Karbid sind die Abschnitte 2 und 3 zusammen vom Bezugsausweis abzutrennen.
Für den Monat November übernehmen den Verkauf
a. von Petroleum: der **Kommunalverein** und die Geschäfte von **Wilhelm Vinker, Paul Starke** und **Paul Kroschel** Nachfolger.
b. von Karbid: **Paul Kroschel** Nachfolger, **Fahradhandlung Albin Hey** und die **Wirma Thomas & Sohn** und
c. von Kerzen: die **Eisenhandlungen von Thomas & Sohn** und **Rudolf Beundorf**.
Auf die Verwendung von **Spardämpfern** gestatten wir uns erneut hinzuweisen. **Der Rat der Stadt Riesa, am 8. November 1918. Fnd.**

Freibank Riesa.
Morgen **Sonntag, den 9. November 1918**, von vormittags 7/8 bis 11 Uhr gelangt auf der **Freibank** im städtischen Schlachthofe **Rindfleisch** zum Preise von 1.25 Mark für das Pfund zum Verkauf gegen Abgabe der **Fleischkarte K** und Vorlegung der **Heisch- und Protokollkarte (Anbenscheine)** von 101—410. Riesa, am 8. November 1918. **Die Direktion des Städt. Schlachthofes.**

Der **Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“** schreibt: Man hält es hier nicht für wünschenswert, Betrachtungen über die an Deutschland zu stellenden Waffenstillstands- und Friedensbedingungen anzustellen. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Friedensbedingungen nicht hart sein werden, und daß sie unseren Extremisten mißfallen.

Für möglichst schnellen Frieden.
In einer zahlreich besuchten Versammlung in **Welsig** trat der nationalliberale Reichstagsabgeordnete **Dr. Jund** für einen möglichst schnellen Frieden ein, erklärte die Nationalbewegung für unüberwindlich und wies darauf hin, daß es darauf ankomme, daß die Kräfte des deutschen Volkes zu neuem Aufbau gesammelt und verwendet würden.

Weiteres zur Friedensfrage.
Englische Stimmen zur Note Amerikas an Deutschland. **Neuer** meldet aus London: **„Wall Mail Gazette“** sagt: Die **Gezungen**, die die Mitteilung von dem deutschen Gesandten um Waffenstillstand erwidert hat, wird dem Wesen der **Note Wilsons** an Deutschland noch erhöht. Die **Note** verbürgt, daß jede Spur von Beunruhigung verschwindet, die durch die leere Worte von der Freiheit der Meere hervorgerufen worden war. Sie ist ein Beleg dafür, daß die **Alliierten** im vollkommenen gegenseitigen Einverständnis in die **Friedensverhandlungen** eintreten. — **Westminster Gazette** schreibt: Die Entscheidung der **Alliierten** beweist, daß der **Wunsch**, Deutschland **ohne** Niederlage anerkennen, erfüllt ist. Dies ist eine **hohe** Notwendigkeit. Deutschland hat immer große Hoffnungen auf sein Schwert gesetzt, sein ganzes Schicksal auf den Ausgang des Krieges gestellt. Die Deutschen sollen keine Gelegenheit haben, zu sagen, daß ihr Heer im ganzen Kriege ungeschlagen geblieben ist. Solange es nicht auf dem Schlachtfelde völlig besieg ist, gibt es keine ausreichende Grundlage für eine friedliche Zukunft.
Die **sozialistische Opposition** gegen **Clemenceau**. Die Sitzung der französischen Kammer vom 5. d. M. nahm einen sehr erregten Verlauf. Der **Maueranschlag** der **Rede Clemenceaus** wurde unter lebhaftem Widerspruch der **Sozialisten** beschlossen. Der **Deputierte Mageras** beantragte sodann eine **Interpellation** über den **genauen Sinn** über die **Erklärung** der Regierung. **Mageras** verlangte eine **Erklärung**, ob die Regierung die **14 Punkte Wilsons** annehme. **Wilson** rügte dieses Verlangen, das nur dazu angetan sei, den Glauben zu erwecken, daß zwischen der **französischen Regierung** und **Wilson** Unstimmigkeiten bestehen. Die **Interpellationen Mageras** und **Renaulds** wurden darauf mit **430** gegen **57** bzw. **410** gegen **62** Stimmen unter **lebhaftem Protest** der **Sozialisten** abgelehnt. Die Regierung hatte die **Vertrauensfrage** gestellt.
Vorgehen des Weltsozialismus? **Nieuwe Rotterdamse Courant** schreibt: In **Moskau** sieht man die Ereignisse der letzten Wochen als **Vorgehen** des **Weltsozialismus** an. Die **Sowjetrepublik** ist auf einem **Trümmerhaufen** entstanden und besitzt dem **Außenland** gegenüber keine wirkliche Macht. Wenn aus dem **Trümmerhaufen** der **bolschewistische Monarchie** und des **Deutschen Reiches** derartige **Sowjetrepubliken** entstünden, könnten diese sich wohl mit dem **russischen Volksozialismus** verbinden. — **Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“** schreibt **„Manchester Guardian“** über die **Oesterreich** und der **Türkei** auferlegten Bedingungen, daß die **Entente**, wenn ihre **Truppenteile** die **österreichisch-ungarischen** und **türkischen Staatsgebiete** besetzen würden, sie der **russischen Frage** erste Aufmerksamkeit widmen wollten, da der **Volksozialismus** sich über die **russischen Grenzen** ausbreitet und **epidemisch** zu werden scheint.

Die neuen Forderungen der Sozialdemokraten.
Aus **Berlin** wird den **„N. N.“** gemeldet: Nachdem die **sozialistische Fraktion** und der **Parteiausschuss** am **Mittwoch** noch eine **Entscheidung** gefaßt hatten, um den **Bruch** mit der **Rechtsregierung** zu vermeiden, die **geplant** war, alle **Schwierigkeiten** wenigstens **vorübergehend** zu überbrücken, bis die **Waffenstillstandsverhandlungen** zum **Abschluß** gekommen sind, ist am **Donnerstag** ein **völliger Umschwung** eingetreten. Die **sozialdemokratische Parteileitung** hat am **Donnerstag** nachmittags um **5 Uhr** durch ihre **Führer Ober** und **Scheidemann** dem **Reichskanzler** ein **Ultimatum** überreicht, in dem sie verlangt: 1. Daß die **Versammlungsverbote** für **Freitag** aufgehoben werden. 2. Daß **Polizei** und **Militär** zu **äußerer Zurückhaltung** angehalten werden. 3. Daß die **preussische Regierung** sofort im **Sinne** der **Reichstagsmehrheit** umgestaltet werde. 4. Daß der **sozialdemokratische Einfluß** in der **Reichsregierung** verstärkt werde. 5. Daß die **Abdankung** des **Kaisers** und der **Thronverzicht** des **Kronprinzen** mit **Freitag** mittags **bewirkt** werde. Werden diese **Forderungen** nicht erfüllt, so tritt die **Sozialdemokratie** aus der **Regierung** aus. **Gleichzeitig** ergeht eine **neue Mahnung** an die **Arbeiter** zur **Bekonnenheit**.

Der Kaiser will nicht abdanken.
Der **Kaiser** hat sich, wie auf dem **Unweg** über **Unabhängiger Blätter** jetzt in **Berlin** bekannt wird, mit **voller Entschiedenheit** auf den **Standpunkt** gestellt, daß er gerade mit **Rücksicht** auf die **Erhaltung** unserer **inneren Ruhe** und **Ordnung** unbedingt auf **seinem Posten** bleiben müsse. **Darauf** hat der **Minister des Innern Dr. Drems** dem **Kaiser** über die **Scheidemannsche Forderung** nach **Abdankung** des **Kaisers** Bericht erstattet. Bei seiner **Rückkehr** aus dem **Hauptquartier** teilte **Dr. Drems** mit, daß seine **Mission** erfolglos geblieben sei. **Scheidemann** hatte das **Verhalten** seiner **Partei** damit begründet, daß, wenn **Kaiser Wilhelm** nicht **abdankte**, die **unabhängigen Sozialisten** die **Thronfrage** aufwerfen und die **Einführung** der **Republik** fordern würden. Die **Regierungssozialisten** würden **dazu** gezwungen sein, **Schulter an Schulter** mit den **unabhängigen Sozialisten** zu **kämpfen**. **Der Kaiser** erklärte, daß er **mit Rücksicht** auf die **seiner** **verworrenen Lage** **freiwillig** unter **seinen Umständen** **keinen** **Weg** **verlassen** werde. Er **könnte** **Deutschland** im **Augenblick** des **Friedensstufes** **unmöglich** der **Entente** **ausliefern**. Seine **Abdankung** würde eine **völlige Anarchie** und ein **Ueberhandnehmen** der **bolschewistischen Ideen** zur **Folge** haben. **Für** **solche** **furchtbaren Zustände** **wolle** er **nicht** die **Verantwortung** **übernehmen** und **deshalb** im **gegenwärtigen Augenblick** **nicht** **abdanken**.
Umgestaltung der preussischen Regierung.
Wie aus **Berlin** gemeldet wird, soll die **Umgestaltung** der **preussischen Regierung** in der **Weise** erfolgen, daß sie aus **zwei** **Vertretern** des **Zentrums**, der **Nationalliberalen**, der **fortschrittlichen Volkspartei** und der **Sozialdemokraten** **zusammengesetzt** sein wird. Das **preussische Wahlrecht** wird **so** **umgestaltet** werden, daß das **allgemeine gleiche Wahlrecht** auch für **Frauen** vom **24. Lebensjahre** an **nun** mit dem **allgemeinen Verhältniswahlrecht** **eingeführt** werden soll.

der Schule Reiten, aus der Annahme des § 11 des Verfassungsgesetzes von 1902 ergehen. Hdn. Br. 201 (H. 20.) wünscht baldige Behandlung einer von seiner Kommission eingebrachten Interpellation über die Truppenübungen. Darauf beschließt das Haus die Überweisung des Gegenstandes an die Finanzkommission A. Nächste Sitzung Freitag Vormittag 1/10 Uhr. Petitionen.

Dresden, 8. November.
Zweite Kammer.

Die zweite Kammer verhandelt in ihrer heutigen Sitzung über zwei Petitionen verfassungskonform, die man nach kurzer Berichterstattung durch die Abgeordneten Schmidt (Soz.) und Drescher (Soz.) befragt, auf sich beruhen zu lassen. Der Präsident legte die nächste Sitzung auf Freitag nachmittags 5/10 Uhr fest. Hdn. Br. 202 (H. 20.) erbat die Tagesordnung so zu stellen, daß zwei wichtige Punkte auf die Tagesordnung gesetzt werden, während das ganze Reich in Flammen stehe, und trat an die Sitzung des Landtages einzuweisen zu vertragen. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch. Staatsminister Frickhoff wandte sich gegen die Tagesordnung, und meinte, in dieser Zeit müsse der Landtag zusammen kommen, auch wenn er gar nichts zu tun habe. Es bleibt beim Vorschlag des Präsidenten. Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Vertilgung und Säckliches.

München, den 8. November 1918.

Erhöhung der Ertraktion.

— Amtlich wird gemeldet: Durch vier Jahre hat das deutsche Volk die Lasten und Entbehrungen des Krieges mit bewundernswerter Standhaftigkeit getragen. Jetzt hebt der Frieden und die Ruhe die Lasten der Dünnerblutlaste in naher Zukunft. Damit wird auch eine Entspannung unserer Ernährungsfrage eintreten. Am 1. Dezember wird die Ertraktion erhöht werden, andere Erleichterungen werden folgen. Voraussetzung dafür, die überhaupt für die Weiterverformung der Ernährung ist unbedingte Aufrechterhaltung der Ordnung. Jede Störung behindert die regelmäßige Lebensmittelzufuhr und droht die Großstädte und die Industriegebiete mit unangenehmem Elend. Wir werden uns an das gesamte deutsche Volk, diese schwere Gefahr abzuwenden. Berlin, den 7. November 1918.

Staatssekretär

und Vorstand des Kriegsernährungsamtes.

— Russische. Dem Postkassierer Hartmann ist das Eisenkreuz 2. Klasse verliehen worden.

— Münch. Gemüße für den Winter. Zur Ausführung der reichlichen Gemüßernte für die Winterernte ist es dringend erwünscht, daß die Haushaltungen für den Winterbedarf Gemüsenorrate einlagern oder Sauerkraut in Läden oder Keller einlagern. Den Kleinhandlern ist die Abgabe größerer Gemüsemengen an denselben Verbrauch gestattet. Die Vorschriften in § 8 der Verordnung über den Verkehr mit Obstwaren der Ernte 1918 vom 8. August 1918, das am gleichen Tage an denselben Verbraucher nicht mehr als 5 kg Kontraktgemüse, bei Anlieferung 1 kg, abnehmen dürfen, betrifft nur den Absatz vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher, nicht den Absatz in den Kleinhandelsbetrieben.

— Regelsanktionen der Eisenbahnen. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Am 1. April 1918 haben die deutschen Eisenbahnen einen Kriegsausfall von 15 Prozent an den Erträgen des Güter- und Tierverkehrs erlitten, um wenigstens teilweise die durch den Krieg hervorgerufenen Mehrkosten zu decken. In der Zwischenzeit ist das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben durch Steigerung der letzteren derart gewachsen, daß die Wirtschaftlichkeit des Staatsbahnbetriebes ernstlich in Frage gestellt ist. Die deutschen Staatsbahnen stehen sich daher gezwungen, auf eine Vermehrung der Einnahmen durch Erhöhung der Tarife im Güter-, Tier- und Personenverkehr Bedacht zu nehmen. Bei den Verrentarissen wird auf die im Frachtpreis, Gepäck- und Expressaufschlag zur Zeit bestehenden Zuschläge Rücksicht genommen werden. Die Erhöhungen werden voraussichtlich im ersten Viertel des Jahres 1919 durchgeführt werden. Die Zuschläge werden fast durchweg hinter denen zurückbleiben, die in anderen europäischen Ländern, kriegführenden und neutralen, dem Wirtschaftslieben auferlegt worden sind.

— Selbsthilfe beim Kleingeldmangel. Die Klage über den Mangel an Kleingeld ist eine echt deutsche Klage. Denn statt uns selbst zu helfen, warten wir, bis das Reich oder die Gemeinde Kleingeld macht. Aber wie kann man sich selbst helfen? Der einzelne Geschäftsmann kann doch kein Kleingeld herstellen lassen! Das ist richtig. Aber er kann sich ein Zahlungsmittel machen, das so gut ist, wie staatliches oder gemeindliches Kleingeld — Wlos! Sehr einfach! Hat nicht jedes Geschäft Konto bei der Girokasse? Wer verbietet ihm, eine Wangenweisung, für die die Girokasse Vorrede bereit hält, über 5 oder 10 oder 20 Mark auszustellen? Die Unterfertigung des Geschäftsinhabers ist gut für seine Angehörigen und Arbeiter. Sie ist auch gut für jeden anderen Geschäftsmann am Ort, der die Unterfertigung kennt und deshalb geben solche Wangenweisungen in der Stadt und ihrer Umgebung von Hand zu Hand. Auch die öffentlichen Stellen nehmen sie an und lassen sie sich bei der Girokasse gutschreiben. Es hat also jeder Mann die Möglichkeit, sich selbst zu helfen. Ja, wenn das

Die Hüdnitz.

Roman von Ludwig Rohmann.

39. Fortsetzung.

Whittp und Konrad schlossen sich ihm an — Konrad noch immer in tiefer Bekümmern über den wunden Geschäftsausbruch, den er nur sagen zu dürfen wagte. Die Herren empfanden sich denn auch gleich und Spille und Lotte blieben allein.

„Lotte — lächelte, einmalige Lotte!“ begann Lotte leise, und die zurückgehaltene Bewegung wollte gewaltig hervordringen.

„Aber Spille sah feindselig auf sie herab. „Das mich!“ sagte sie leise. „Und nach einer Pause der Sammlung schaute sie Lotte fort: „Gute Nacht!“ Lotte sah in schmerzlicher Ungewissheit zu ihr auf. Daß es auch so tief getroffen hatte — so tief! Dann lag sie langsam den Kopf sinken und ging still hinaus. Es war wohl gut so, wenn Spille jetzt mit sich allein war. Draußen auf dem Fluß standen die Lichter bereit. Lotte glühte eines mit einem Hibiskus an, während Tränen ihr in die Augen schlichen, und langsam ließ sie über die Treppe hinauf nach ihrer Stube.

Draußen lagte sie sich und dachte und dachte verloren hinaus in die schmerzliche Nacht. Sie war noch wie betäubt und fand sich nicht gleich zurecht. Das eine war nun gewiß! Spille liebte Konrad, und auch das war nun wahrscheinlich, daß Spille sich über ihre Umfahrungen für Konrad nicht mehr täuschte. Diese Erkenntnis und ihre Folgen aber hatte Lotte sich doch weitlich anders gedacht. Wenn Spille im eifersüchtigen Jörn ihre Liebe erkannt hätte, dann wollte Lotte ihr tadeln stehen, daß sie Konrad nicht geliebt habe und daß ihr Herz dem Pastor gehört habe von Anfang an. Dann sollte dem Bild Konrads und der Freundin die Bahn völlig freigemacht werden, und dann — ja, dann endlich sollte Lotte sich selbst das Bild einfangen lassen, dessen

Bayern zur Republik ausgerufen.

München, 8. November. Im Hinblick auf die geringe Massenversammlung auf der Theresienwiese kam es zu ersten Anzeichen, die in ihrem Verlaufe zur Ausrufung der Republik Bayern führten. In der Nacht zum heutigen Tage bildete sich ein Rat der Arbeiter, Soldaten und Bauern, zu dessen Vorsitzenden Carl Pöschel ernannt wurde.

München, 8. November. Der Rat der Arbeiter, Soldaten und Bauern erteilte ferner folgende Bekanntmachung: Von heute an handelt das gesamte Volk und Sicherheitspersonal im Vertrauen und unter Kontrolle des Arbeiter- und Soldatenrates. Den Anordnungen dieser Organe ist unbedingt Folge zu leisten.

München. Der Münchner Volksrat ist beauftragt, bei der Ausrufung der Republik die Anordnungen des Arbeiter- und Soldaten- und Bauernrates in München Folge zu leisten.

München. Im Verlauf der Nacht kam es zu mehreren Kundgebungen, an denen sich auch viele Militärs beteiligten. Die Kasernen wurden geräumt und vollständig demantelt. Der Hauptbahnhof, das Kriegsministerium, der Landtag, das Generalkommando und andere öffentliche Gebäude sind von den Truppen besetzt worden. Der Herzog kam es an antimonarchistische Kundgebungen. Der Kaiserthron ist unbesetzt.

Die Unruhen in den übrigen Provinzen.

X Berlin. Von außersichtiger Stelle wird über die Lage in den nördlichen Provinzen mitgeteilt: Die Unruhen haben sich auf einige weitere Orte ausgedehnt. In Bremen wurden auf dem Marktplatz von unabhängigen Sozialisten und einigen Militärs eine Republik ausgerufen, die zur Bildung einer sozialistischen Republik und eines Arbeiter- und Soldatenrates aufforderte. An die Befreiung von Militärgewaltigen schloß sich die Forderung nach von Volksorganen. Auf den Straßen herrschte Ordnung. Zwischenfälle wurden bisher nicht gemeldet. Für gestern Abend wurde in einer Versammlung Plebiszits als Reber erwartet. In einer Sitzung der Reichsregierung fand ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung des gleichen direkten Wahlrechts zur Forderung. Der Senat soll sich seine Entscheidung vorbehalten haben.

so einfach ist, warum ist es dann nicht schon lange eingeführt? Weil wir schwerfällig sind und mehr mit dem Mund den borgebliebenen Verkehr pflegen, anstatt mit der Tat. Nimmt jeder Mikrofon und brummt es richtig, dann ist es kein Selbstanwalt, weder für uns noch für das Reich. Aber irgendwas müßte doch jemand am Anfang gemacht haben! Auch das ist geschehen. In Glauchau u. S. sind seit Jahr und Tag Mikrofon in Umlauf und in Rollen kennt jedes Kind die Mikrofonweisungen für 50 Pfennige.

Gröba. Der Gemeinderat hat beschlossen, vom 1. Januar 1919 ab einen berufsmäßigen Gemeindevorstand anzustellen, dem zur Entlastung und Vertretung des Gemeindevorstandes verschiedene Verwaltungszweige zur selbständigen Erledigung übertragen werden sollen. Für diesen Vorschlag ist vom Gemeinderat Herr Gemeindevorstand Gänther in Gröba gewählt worden.

Neuwied. Soldat Fritz Siefel ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Nieder. Die räumlich bekannte Firma A. Böhle & Kotte, Kal. Post, Dachpappen, Teerprodukte und Asphaltfabrik in Niederan blickt am 17. November d. J. auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Aus kleinen Anfängen heraus, konnte sich das Unternehmen im Laufe der Jahre zu hoher Blüte entwickeln und hat besonders auch während des Weltkrieges seine Anlagen für den Bedarf und Marinebedarf bereitgestellt.

Dresden. Der Verkehr nach Böhmen ist augenblicklich unterbrochen. Die Generaldirektion der Staatsbahnen kann für Sendungen, die nach Böhmen gehen, keine Sicherheit gewähren und befördert sie deshalb nur bis an die tschechisch-böhmische Grenze. Sie empfiehlt auch, Reisen in tschechische Gebiete jetzt zu unterlassen. Die tschechische Bahnverwaltung hat, wie bekannt, eine Anzahl nach Deutschland bestimmter Güterzüge und Sendungen zurückgehalten. Wie groß diese zurückgehaltenen Materialien sind, läßt sich nicht feststellen. In Kreisen der Generaldirektion der Eisenbahn glaubt man aber Grund zu der Hoffnung zu haben, daß bald wieder geordnete Zustände an der tschechisch-böhmischen Grenze eintreten werden. Die Menschenansammlungen auf dem Altmarkt wiederholten sich am Mittwoch bis zum Abend. Mehrere Militär- und Zivilpersonen kleiden Anproben an die Menge. Die Soldaten besaßen sich über angebliche Mißstände an der Front und über mangelhafte Verpflegung, erklärten aber, weiter ihre Pflicht tun zu wollen.

Deben. Der kürzlich der 86 Jahre alte Fabrikarbeiter Joseph Werner, der an der Grippe und Lungenentzündung erkrankt war, infolge hohen Fiebers aus einem im zweiten Stockwerk gelegenen Hause herab, an erlittenen Verletzungen ist er gestorben.

Oberwiesenthal. Das Bürgermeistertum veröffentlicht folgende Erklärung: Als unzulässig und wilden Verbrechen über verhängte Grenzsperrung, Trachtübungen, Schützengraben, militärische Besetzung der Gegend sind völlig

— Aus Hamburg wird gemeldet: Das Amtsschloß des Arbeiter- und Soldatenrates stellt mit: sämtliche militärische Gebäude sind besetzt. Die Nahrungs- und Speisemagazine werden bewacht. Märsche werden mit sofortiger Befehlung bestraft. Es finden Verhandlungen mit dem Senat statt. Der Jugendrat ist bis auf zwei Tage eingekerkert. Post- und Telegraphenamt waren bis zur Stunde nicht besetzt.

Verbotene Versammlungen der Unabhängigen in Berlin.

Berlin. Gestern Abend hatten die Unabhängigen Sozialdemokraten 5 Versammlungen einberufen, in denen der Jubel über die russische Revolution benannt werden sollte. Die Versammlungen sind vollständig verboten worden. Wie man annimmt, nicht von der Polizei selbst, sondern wohl in Verbindung mit dem Oberkommando der Regierung. Man hat wahrscheinlich dabei an die Möglichkeit gedacht, das im Hinblick auf diese Versammlungen, die Verbreitung ähnlicher Vorgänge möglich sei, wie sie in Kiel, Hamburg und anderen Städten an der Ostküste stattgefunden haben. Bis gestern in den frühen Abendstunden war in Großberlin von irgendwelcher Art der Versammlung nichts zu bemerken. Volkliche und militärische Vorkehrungen waren gestern in der Stille getroffen worden.

Die Folgen der Nichtannahme des sozialdemokratischen Ultimatum.

Berlin. In maharbenen politischen Kreisen nimmt man als feststehend an, daß im Falle der Nichtannahme des Kaisers das Ende der gegenwärtigen Vollregierung eintritt. Sei es dadurch, daß der Reichskanzler Prinz Max sein Amt niederlegt, oder dadurch, daß die sozialdemokratischen Mitglieder aus der Regierung auscheiden. Wenn das gegenwärtige Kabinett seinen Zusammenhalt verliert, dann ist kein Zweifel mehr darüber möglich, daß die zurzeit im Amt befindliche Vollregierung durch eine sozialdemokratische Regierung abgelöst werden würde. Ob diese neue Regierung sich lediglich aus Mitgliedern der Reichssozialisten zusammensetzt, oder ob auch Mitglieder der Unabhängigen Sozialdemokraten zu ihr gehören würden, läßt sich jetzt noch nicht voraussagen.

so einfach ist, warum ist es dann nicht schon lange eingeführt? Weil wir schwerfällig sind und mehr mit dem Mund den borgebliebenen Verkehr pflegen, anstatt mit der Tat. Nimmt jeder Mikrofon und brummt es richtig, dann ist es kein Selbstanwalt, weder für uns noch für das Reich. Aber irgendwas müßte doch jemand am Anfang gemacht haben! Auch das ist geschehen. In Glauchau u. S. sind seit Jahr und Tag Mikrofon in Umlauf und in Rollen kennt jedes Kind die Mikrofonweisungen für 50 Pfennige.

Gröba. Der Gemeinderat hat beschlossen, vom 1. Januar 1919 ab einen berufsmäßigen Gemeindevorstand anzustellen, dem zur Entlastung und Vertretung des Gemeindevorstandes verschiedene Verwaltungszweige zur selbständigen Erledigung übertragen werden sollen. Für diesen Vorschlag ist vom Gemeinderat Herr Gemeindevorstand Gänther in Gröba gewählt worden.

Neuwied. Soldat Fritz Siefel ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Nieder. Die räumlich bekannte Firma A. Böhle & Kotte, Kal. Post, Dachpappen, Teerprodukte und Asphaltfabrik in Niederan blickt am 17. November d. J. auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Aus kleinen Anfängen heraus, konnte sich das Unternehmen im Laufe der Jahre zu hoher Blüte entwickeln und hat besonders auch während des Weltkrieges seine Anlagen für den Bedarf und Marinebedarf bereitgestellt.

Dresden. Der Verkehr nach Böhmen ist augenblicklich unterbrochen. Die Generaldirektion der Staatsbahnen kann für Sendungen, die nach Böhmen gehen, keine Sicherheit gewähren und befördert sie deshalb nur bis an die tschechisch-böhmische Grenze. Sie empfiehlt auch, Reisen in tschechische Gebiete jetzt zu unterlassen. Die tschechische Bahnverwaltung hat, wie bekannt, eine Anzahl nach Deutschland bestimmter Güterzüge und Sendungen zurückgehalten. Wie groß diese zurückgehaltenen Materialien sind, läßt sich nicht feststellen. In Kreisen der Generaldirektion der Eisenbahn glaubt man aber Grund zu der Hoffnung zu haben, daß bald wieder geordnete Zustände an der tschechisch-böhmischen Grenze eintreten werden. Die Menschenansammlungen auf dem Altmarkt wiederholten sich am Mittwoch bis zum Abend. Mehrere Militär- und Zivilpersonen kleiden Anproben an die Menge. Die Soldaten besaßen sich über angebliche Mißstände an der Front und über mangelhafte Verpflegung, erklärten aber, weiter ihre Pflicht tun zu wollen.

Deben. Der kürzlich der 86 Jahre alte Fabrikarbeiter Joseph Werner, der an der Grippe und Lungenentzündung erkrankt war, infolge hohen Fiebers aus einem im zweiten Stockwerk gelegenen Hause herab, an erlittenen Verletzungen ist er gestorben.

Oberwiesenthal. Das Bürgermeistertum veröffentlicht folgende Erklärung: Als unzulässig und wilden Verbrechen über verhängte Grenzsperrung, Trachtübungen, Schützengraben, militärische Besetzung der Gegend sind völlig

Drinnen blieb alles stille, das Blut aber wurde gelöst. Lotte kamen die Tränen und es fiel ihr schwer, zu glauben, daß die Freundin wirklich unerbittlich sei.

„Ich hab dich ja so lieb, meine Bille! Glaub mir doch!“

„Liese Stille drinnen. Darin öffnete sich an anderen Ende des Flurs eine Tür und die Ramelle, die würdige Frau Trumple, kam lächelnd heraus.“

„Was ist denn?“

„Lotte erwidert und sie wuschelte schnell die Tränen fort. „Nichts, liebe Frau Trumple. Mir war nur noch etwas eingefallen — es scheint aber, daß gnädige Fräulein nicht schon.“ Sie ging langsam nach der Treppe. „Gute Nacht, Frau Trumple!“

„Wahrscheinlich gute Nacht!“ Aber die alte Frau schüttelte den Kopf. Es war doch ein unmöglich, daß das gnädige Fräulein schon schlief. Was mochte es denn da gegeben haben?

Lotte lag in tieferer Kammer in ihrer Stube an. Das war nun viel schlimmer, als sie gedacht hatte und sie war völlig ratlos. Morgen früh wollte sie gleich zu Frau Wette hinüber gehen — vielleicht hätte die einen brauchbaren Rat zu geben.

Während sie langsam auf und nieder ging, und sich entseelte, sah sie Konrads Schatten in der Symmetrie liegen und ein wehmütiges Lächeln über ihr beschämtes Gesicht. Damit hätte sie den letzten Trumpf ausgespielt wollen. Und der Retardus sollte Historia schreiben lassen! Über Gott, wenn er nun morgen erfuhr, daß die Dinge nun schlimmer standen als zuvor! Aber sie wollte doch nicht vergehen, das Bild gleich morgen wieder mit nach dem Marktplatz zu nehmen. Nun war damit ja doch nichts mehr anzufangen.

Fortsetzung folgt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. November 1918.

Wegen Unterbrechung der Verbindung mit Berlin konnten und heute nachmittags unsere Dresdener Depeschen nicht nur eine beträchtliche Anzahl Meldungen aufnehmen. Ein Büro erhielt seit Mitternacht nur noch Meldungen über Frankfurt am Main. Auch die heutigen Berliner Morgenzeitungen sind ausgeblieben.
Die Redaktion d. „Mitt. Zeitl.“

Sach und die deutschen Unterhändler.

* **Frankfurt a. M.** „Daily Express“ erzählt, daß General Foch die deutschen Unterhändler wahrscheinlich heute morgen zur Besprechung empfangen hat. Diese sind gestern von den Deutschen nach den englischen Linien gekommen. Foch wurde von einer Anzahl Mitglieder der Admiralität begleitet.

Die Bundesratsverordnung über die Demobilisierung.
X Berlin. Die Bundesratsverordnung über die Demobilisierung ist am Donnerstag vom Bundesrat angenommen worden und wird in kurzer Zeit veröffentlicht werden.

Sächsische Truppen in Oser.

* **Prag.** Osern sind sächsische Truppen in Oser eingesetzt. Die drastische Verbindung zwischen Prag, Wagram und dem Elbestrom ist gestern zur Benutzung bereitgestellt worden. Der Betrieb wurde sofort aufgenommen.

Die Folgen der Unruhen in den niederländischen Militärlagern.

* **Den Haag.** Die Unruhen, die in den letzten Tagen in verschiedenen Lagern des niederländischen Heeres ausbrachen, führten zum Rücktritt des Oberbefehlshabers General Spangels. Der Rücktritt war von dem Sozialistenführer J. J. M. Th. van der Smissen verlangt worden. Der Kriegsminister mißbilligte die Haltung der Offiziere während des Aufstandes in Dalem und kündigte an, daß das Offizierskorps in moderner Sinne reorganisiert werde. Der Rücktritt des Oberbefehlshabers ist erfolgt, weil er trotz seiner hohen persönlichen Charaktereigenschaften den modernen Geist nicht begriffen habe.

Römisches Peter in Belgrad eingetroffen.

* **Wien.** Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist Römisches Peter gestern in der serbischen Hauptstadt eingetroffen.

Kirchennachrichten.

24. Trinitatissonntag 1918.

Mies. Trinitatiskirche. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich); 11 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Friedrich). Nachm. 8 Uhr Kriegsanacht mit Abendmahlfeier (Pastor Luthardt). Nach den Gottesdiensten Kirchenkollekte für das rote Kreuz. — **Wochenamt** vom 10. bis 16. November für Tausen und Trauungen Pastor Luthardt und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich. — **Dienstag**, den 12. Nov. 8 Uhr Landes- kirchl. Gemeinschaft.

Weiß. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Mädchen. Kollekte für das rote Kreuz. **Montag** 9 Uhr Kirchengottesdienst. Kollekte für unsere Kirche. **Freitag**, den 15. Nov., abends 7 1/2 Uhr Kriegsbefund.

Frank. 9 Uhr Gottesdienst in Johannishausen, Kollekte. Nachm. 7 1/2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Gröba. Vormittag 8 Uhr stille Abendmahlfeier, 9 Uhr Predigtgottesdienst, Kollekte für das rote Kreuz. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Winkler. Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Winkler. — **Mittwoch** abends 8 Uhr Versammlung in der Kirchschule P. Winkler. — **Freitag** abends 7 Uhr Vorbereitung für den Heiligtisch. — **Wochenamt**, P. Winkler.

Hilberan. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag vorm. 10 Uhr Wochenamt. (Pfarrer Heland-Blaug).

Zeitheim. Kirchweihfest. 9 Uhr Predigtgottesdienst, sub. theol. Reichel. **Wochentag:** „Gott, dein Wort ist edle Gabe“ für zweifelhafte Ehre. — **Mittwoch** 8 Uhr abends Kriegsbefund, sub. theol. Reichel.

Glaubitz. Vorm. 11 Uhr Spätkirche; die kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend findet nicht statt. — Kollekte für das rote Kreuz. — Nachm. 3 Uhr Junglingsverein.

Reiß. Kapelle. (Hofmannstraße 18.) Um 1/8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. Montag, Mittwoch und Freitag hl. Messe um 7 Uhr, die übrigen Werkstage um 1/4 Uhr.

Achtung! Schlachtpferde!
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Notschlachten schnellst zur Stelle. Wegen Transporthilfe. Weiterverkauf nicht stat.
Albert Mehlhorn, Gröba.
Telephon Mies Nr. 685.
Wir offerieren nachstehende

Qualitätsweine

Weißweine:	
1918er Guntersblumer Riesling	fl. 8.— p. Fl.
St. Johanner	8.50
Reiser Falkenberg	9.—
1918er Ringer Mosengarten	10.—
1918er Bürger Thomasberg	10.—
Wassenschwabenheimer	10.50
Hüdesheimer	10.50
Eröwer Niederberg	10.50
Zelauer Gammoldener	10.50

Rotweine:	
fl. Ung. Rotwein	9.—
1917er Hüdesheimer Frühburgunder	9.—
1918er Ober-Ingelheimer Burgunder	10.—

excl. Steuer, incl. Glas, excl. Kiste und Verpackung.

A. Burg & Co., Weingroßhandlung.
Dresden-A.,
Barrestr. 2, Fernsprecher 20 672.

Pelz-Neuheiten

Entzückende, sehr reizvolle Formen in jeder Pelzart u. Preislage. Pelz-Hüte, Sporttragen, Besätze. Man bestimme die Ausfertigung u. reichlicher in eis. Stärke.

Pelz-Haus
Rich. Bulge vorm. Paul Köhler
Dresden-Altst.
Landhausstr. 6.

Die Fabrik ist lohnend und wird vergütet.

Doppelschlüssel

gehört abend besetzen. Abzugeben gegen Belohnung im Tagesblatt Mies.

Junges anständiges Mädchen sucht möbl. Zimmer.

Off. mit Preisangabe unter W. A. 573 an das Tabl. Mies.

2000. Belohnung demjenigen, der kinderlosem Ehepaar Wohnung nachweislich bis 320 M. für sol. od. später in Mies, Gröba od. Neuwieda. Offerten unt. U. A. 570 an das Tabl. Mies.

Wohnung

Stube, Kammer u. Zubehör, sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter 2 X 489 an das Tabl. Mies.

Größeres Schulmädchen

oder eine Frau für einige Stunden d. Tages zur Aufwartung gesucht. Ch. Dink, Eisenwerk, Obweg 5, 1.

Für Neujahr 1919

suche Pferdejugen, Offizierinnen und Obermädchen.

Rich. Trimus, Stellenvermittler, Braunk.

Ein reizendes, ehrliches **Hausmädchen** wird sofort gesucht. **Reiß, Wilh., Platz 4.**

Arbeiterinnen

für die Granatfabrik werden sofort eingestellt.

Zu melden in der Arbeiterannahme der

Aktiengesellschaft Lauchhammer, Abt. Stahl- u. Walzwerk Mies Riess a. E.

Älteres Mädchen

das im Kochen erfahren ist, wegen Erkrankung meiner bisherigen Dienerin zum sofortigen Antritt gesucht.

Martha Blumenfeld, Wettinerstraße 35, 1.

Helles, sauberes Mädchen

zum 15. November gesucht. Wo? sagt das Tabl. Mies.

Wohlere Wächter

für Nachtdienst werden sofort eingestellt.

Zu melden in der Arbeiterannahme der

Aktiengesellschaft Lauchhammer, Abt. Stahl- u. Walzwerk Mies Riess a. E.

Die Zeitungs-Annonce

übertrifft an Schnelligkeit alle übrigen Bekanntmachungen.

Vereinsnachrichten

Deutsch. Mll.-Arb.-Verb. (Ortsgruppe Mies). Sonntag, 10. Nov. nachm. 1^{1/2} Uhr Abfahrt nach Oflag.

Metropol-Theater, Mies
— Doppelstr. 2 —

Morgen Sonnabend
Eröffnungs-Vorstellung.

Jeden Dienstag und Freitag
Programmwechsel.

Metropol-Theater, Mies
— Doppelstr. 2 —

Robtschlächterelei Goethestr. 40 a.
Sonnabend früh von 8—10 Uhr Fleisch auf rote Ausweisekarte von 993—1067 und C. Stein, Robtschlächter. Telephon 268.

Für die überaus herzliche und liebevolle Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben und unvergesslichen Tochter

Gertrud

sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Theodor Leibnitz und Frau.
Gröba, den 6. Nov. 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und überaus reichen Blumen-schmuck und für das ehrenvolle Beisein zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Max Göke

sagen wir hiermit allen aufrichtigsten Dank. Besonders herzlichsten Dank seinen lieben Angehörigen und Kollegen für die letzte Ehrung.

Zeitheim, den 7. Nov. 1918.
Vertha Göke geb. Jentsch
nebst allen Hinterbliebenen.

Herzlichsten Dank allen denen, die uns beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des

Gasenarbeiters Friedrich Hermann Thiele

durch Wort, Schrift und Blumen-schmuck zu trösten suchten. Besonders danken wir seinem werthen Herrn Eheg., seinen treuen Mitarbeitern, lieben Nachbarn und Bekannten für das ehrenvolle Beisein zur letzten Ruhestätte.

Mies, Elbberg 4, am Begräbnistage, den 5. Novbr. 1918.
Die trauernde Witwe Luise Thiele und Kinder
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres guten Sohnes **Max** findet Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Glaubitz, den 8. Nov. 1918.
Die trauernde Familie **Lademann.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, uns unvergesslichen Mutter und Großmutter

Ida verw. Nicolai

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Glaubitz, den 3. November 1918.

Familie Max Voigt
nebst allen Hinterbliebenen.

Büßlich und unerwartet verschied nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Reserve-Lazarett Döbeln unser lieber Jugendfreund

Max Donath

Soldat im Inf.-Regt. 130.

Nachdem wir ihn in heimatlicher Erde zur ewigen Ruhe gebettet haben, rufen wir ihm ein „Ruhe sanft in dein heiliges Grab nach.“

Seine Jugendfreundinnen und -freunde zu **Merzdorf.**

Sohn achtbarer Eltern

welcher Lust hat die **Klempner-Proffession**

zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Oflag 1919 in die Lehre treten bei **H. Joley, Klempnermstr.**

1 Melkziege
zu kaufen gesucht
Georgstraße 15.

Zwei kräftige Pferde, 5jähriger Wallach (Belgier) u. 10jährige Aufzuchtstute (Däne) sind wegen Nachsucht zu verkaufen. **Gerhard Erdmann, Streumen.**

Gebräuchter Kinderwagen zu verk. **Kleinrügeln Nr. 10.**

Zwei hölz. Wendel-Treppen noch guterhalten, hat abzugeben **Biesele Gröba.**

Federbett aus **Wettin** zu kaufen gesucht. **W. A. Reich, Dresden-Altst., Gr. Bräunerstraße 14, 1.**

verkauft **Spinat** **W. Reichsmar, Weidstr. 16.**

Wöhren, Rohrüben und Stunkraut verkauft **Zachoohe, Niokritz.**

Sonnabend vormittags gebe ich auf abgegebene Landespartofferten

Kartoffeln aus **Edwin Zieger, Köppitz.**

2. Heimatdank-Geldlotterie

Hauptgewinn bis 100000 Mk.

Prämie 75000 Mk., Gew. v. 25000, 15000, 2x10000, 3x5000, 5x2000, 10x1000 usw.

Postgeld und Liste 40 Bg. **Abnahme 30 Bg. teurer.**

Ziehung am 19., 19., 21., 23., 25. u. 27. Nov. 1918.

Los je 3 Mark in den Verkaufsstellen und im **K. S. Invalidendank** Dresden, König-Johann-Str. 8.

Strehla Hotel am Bahnhof (A. Kühne) empf. zeitentspr. vorzügl. Küche.

Gasthof Grödel empfiehlt **Sonnlag zum Kirchweihfest** seine freundlichen Lokalitäten.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumen-schmuck von nah und fern bei dem schmerzlichen Verluste meines unvergesslichen lieben Vaters und Waters

Richard Zurek

sagen allen herzlichsten Dank. „Ruhe sanft!“

Mies, 6. November 1918. Die schmerzgeplagte Gattin **Martha v. Zurek** und **Edhuden** nebst Angehörigen.

Mittwoch früh 2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden in Langensberg, wo er Genesung suchte, mein verehrter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Onkel, Neffe und Cousin, der

Lithograph Richard Schmidgen

aus **Röln a. Rhein.** Im tiefen Weh **Josefine Schmidgen** geb. Schäfer nebst übrigen trauernden Hinterbliebenen. **Langensberg.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/4 Uhr statt.

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten. **Osterga Nr. 23 des „Größt“** an der Elbe